



# *Planungsworkshop 16. Februar 2013*

## *Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung - Pasteurstraße 22*

*Esmarchstraße 18, in den Räumen des Vereins Pro Kiez e.V.*

# Einladung zum Workshop



**Liebe Kinder und Jugendliche,  
Eltern, Bewohner und Bewohnerinnen!**

Auf dem Grundstück Pasteurstraße 22 wird eine Freizeiteinrichtung für Kinder gebaut werden – ein Ort zum Spielen, Treffen, zum Wohlfühlen und Verweilen.

Wir wollen uns am

**Samstag, den 16. Februar 2013, in den  
Räumen der Kinder- und Jugendbibliothek,  
Esmarchstraße 18,  
von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

mit Ihnen treffen,

um die inhaltliche Ausgestaltung der Einrichtung  
vor dem Abschluss der Entwurfsplanung mit Ihnen allen zu besprechen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Münch vom Jugendamt (90295 7117)  
oder Frau Stern vom Sanierungsbeauftragten S.T.E.R.N. GmbH (44 36 36 30)

**Wir laden insbesondere Kinder und Jugendliche zu diesem Planungsgespräch  
ein. Eure Anregungen und Vorschläge sind gefragt!**

Dieses Projekt wird mit Städtebauförderungsmitteln im Programm „Stadtumbau Ost“ umgesetzt.



Diese Einladung wurde in den Schulen, den angrenzenden Wohnhäusern, den Einrichtungen im Gebiet sowie durch Mund-zu-Mund-Gesprächen öffentlich gemacht.

Darüber hinaus wurden alle Möglichkeiten der „Neue Medien“ (E-Mail, Internet, weitere, wie Facebook) genutzt.

# Die Veranstaltung wurde vorbereitet und organisiert durch:

- ◆ **S.T.E.R.N. GmbH** (Gesamtverantwortung für den Workshop, inkl. Werbung, inhaltliche und organisatorische Abstimmungen, Einladungen.....)
- ◆ **Pro Kiez e.V. - Bötzowkiez** (Räumlichkeiten, Versorgung, Werbung)
- ◆ **Jugendamt Pankow** (inhaltliche Vorbereitung, Absprachen mit Trägern im Gebiet, Moderation, Dokumentation....)
- ◆ **Hochbauamt Pankow** (Vorabsprachen für die Rahmenbedingungen, Planung des Objektes)
- ◆ **Architektenbüro Schmeier & Miersch** (Planentwürfe)
- ◆ **Einrichtungen vor Ort** (Einhorn e.V., Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg e.V., Homer Grundschule für erste Überlegungen der Pädagogen für inhaltliche Ausprägung der zukünftigen Einrichtungen)

# Eröffnung des Workshops

**Planungsworkshop 16.02.2013**

**Freizeiteinrichtung für  
Kinder und Jugendliche**  
Pasteurstrasse 22

<b>13.00 – 13.10 Uhr</b>	<b>Begrüßung</b> in der Kurt-Tucholsky Bibliothek	Herr Klaus Lemnitz ProKiez e.V.
<b>13.10 – 13.30 Uhr</b>	<b>Einführung</b> Stand des Planungsverfahrens Fixe Vorgaben	Frau Stephanie Stern S.T.E.R.N. GmbH
<b>13.30 – 14.00 Uhr</b>	<b>Ablauf des workshops</b> Gruppeneinteilung	Frau Jeanette Münch Jugendamt Pankow
<b>14.00 – 16.00 Uhr</b>	<b>Ideensammlung</b> <b>Arbeitsgruppen</b>	Alle
<b>16.00 – 16.30 Uhr</b>	<b>Plenum</b> <b>Vorstellung der Ergebnisse</b> aus den Arbeitsgruppen	
<b>16.30 – 17.00 Uhr</b>	<b>Plenum</b> <b>Zusammenfassung</b> der Arbeitsergebnisse Wie geht's weiter?	Frau Stephanie Stern S.T.E.R.N. GmbH  Frau Jeanette Münch Jugendamt Pankow
	<b>Abschied</b>	

## Ablauf des Workshops



Herr Lemnitz vom Verein Pro Kiez e.V. eröffnete am Nachmittag die Veranstaltung.



Der Ablaufplan war für alle gut lesbar und flexibel gestaltet, um auf die Bedürfnisse der Anwesenden schnell reagieren zu können.

Am Anfang gab es noch einige freie Plätze im Raum.

Die Moderation übernahm Frau Münch von der „Stelle für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ im Jugendamt Pankow.

# Planungsvorgaben als Grundlagen

**Planungsworkshop 16.02.2013**

## **Planungsvorgaben:**

1. Auf dem Grundstück Pasteurstraße 22 wird eine **Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche** gebaut.
2. Der Träger der Einrichtung ist der **Humanistische Verband**. Die Einrichtung aus der Esmarchstraße 27 wird in die neuen Gebäude einziehen.
3. Dieses Projekt wird im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil (ZIS) mit **max. 600.000,-C aus dem Programm Stadtumbau Ost** gefördert. Mehr Geld kann aus Städtebauförderungsmitteln nicht bereitgestellt werden.
4. Der **eingeschossige Baukörper** und der **Grundriss** stehen fest. Eine andere Raumaufteilung ist nicht möglich.
5. Der hintere Grundstückteil ist für eine **ruhige Gartennutzung** vorgesehen. Eine Konzeption liegt noch nicht vor.
6. Eine **direkte Verbindung** von der Terrasse zum angrenzenden **Spielplatz ist nicht möglich**.
7. Finanzielle Mittel für eine Erneuerung der **Ausstattung** (Möbel und Einrichtungsgegenstände) sind in der Fördersumme **nicht enthalten**.
8. Die Hauptzielgruppe für die Freizeiteinrichtung sind die **Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahre** aus dem Bötzowviertel.

**Das ist nicht veränderbar!**

Frau Stern von S.T.E.R.N. GmbH erklärte die Planungen, die Rahmenbedingungen, wie viel Geld zur Verfügung steht, wann angefangen wird zu bauen und Vieles mehr.

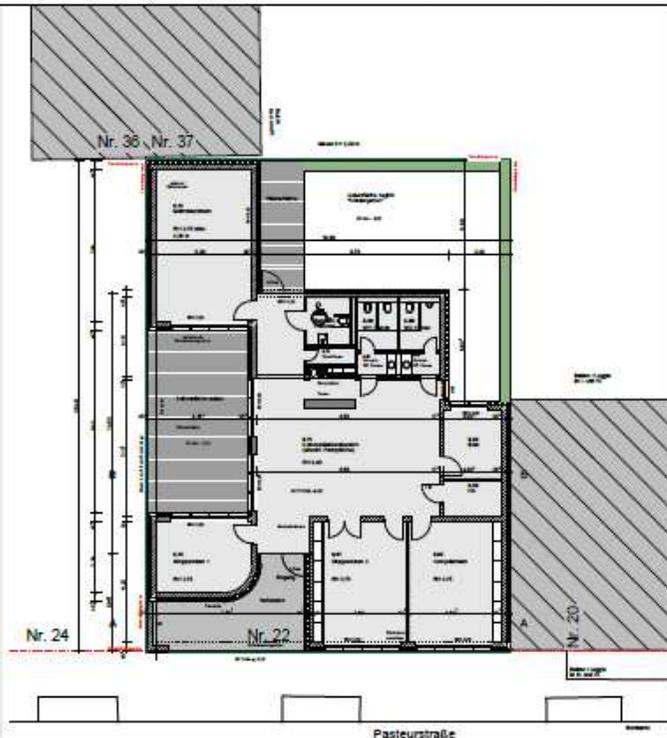
Alles war an den Wänden zum Nachlesen angebracht!

So konnten alle nachlesen. Auch alle, die später kamen, hatten die selben Informationen und konnten sich so ebenfalls aktiv einbringen!



# Planungsgrundlagen

## Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Pasteurstrasse 22 - Berlin Pankow



PLANNUMMER	ZIEL	STADIUM	DATUM	BEZUG
01	Entwurfplanung	Projektvorstellung	A-02	Land Berlin vertreten durch Bezirksamt Pankow von Berlin Stockower Str. 97 10407 Berlin
		1:100	KOMPAKT	
			12.02.2013	
<p>Dieses Projekt wurde aufgrund der erteilten Bau- und Nutzungsplanung in der dargestellten Planung und kann ohne Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde erstellt werden. Die Darstellung ist ausschließlich für die Darstellung der Planung und kann ohne Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde erstellt werden. Die Darstellung ist ausschließlich für die Darstellung der Planung und kann ohne Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde erstellt werden.</p> <p>Alle Maße sind von der maßstabgerechten Flächengrenze aus zu prüfen. Änderungen in der Planung sind ohne Rücksichtnahme anzugeben und sind mit dem Auftraggeber zu vereinbaren. Änderungen gegen die ursprüngliche Konzeption sind die vollständige Planung in jedem Falle von Anfang an verbindlich zu machen.</p>				
				<p><b>SCHMEIER+MIERSCH</b> ARCHITECTEN Klosterstraße 42 • 10119 Berlin</p>

# Die kleinen Co - Moderatoren



Die Co-Moderatoren wurden durch das „?“ unterstützt.  
Beides sollte den Kindern die Angst nehmen nachzufragen bzw. zu erzählen, was sie sich für die neue Einrichtung wünschen würden.  
Schauen Sie selbst!

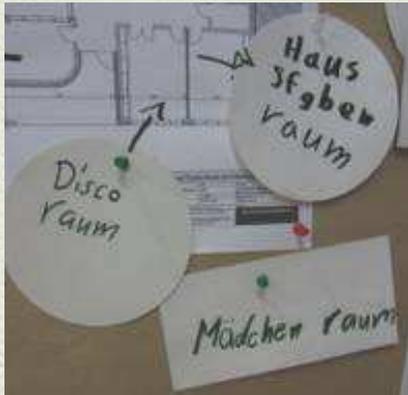
Die Tiere konnten zu Beginn der Veranstaltung von den Kindern adoptiert werden und bekamen Namen.

„Heinz“, die Ente, wurde vernachlässigt und neu adoptiert und hieß dann „Peter Sonnenschein“. Der pinke Ball wurde „Elvin“ getauft und der lila Wusel bekam den Namen „Bob“.

Vielleicht finden ja alle Leser\_innen der Dokumentation die Tiere auf den Fotos irgendwo wieder!

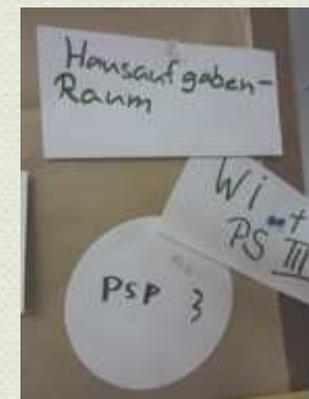


# Ergebnisse Kinder



## Inhalt und Ausstattung

- Kinderdisco, Discoraum,
- Hausaufgabenraum,
- Chill-Raum,
- Schokoraum,
- Mädchenraum; Mädchentag, Mädchenwoche,
- Basketballraum nur für Jungs,
- Kino/Filmtag für Jungs in 3D,
- Jungsübernachtung am Samstag; Jungenraum,
- Yoga-Kurs,
- Ein Chor-Tag,
- Kuschelecke mit ganz vielen Büchern,
- Fernsehen,
- Fußball,
- Wii, PS3, PSP3.



Intensiv wurde durch die Kinder (Mädchen und Jungen) an der neuen Einrichtung mit geplant.

Sie stellten selbst ihre Ergebnisse vor, auch wenn die Wand ganz schön hoch war.



# Modell aus der Kinderfreizeiteinrichtung Esmarchstraße



Der hintere Gartenbereich hat einen Pool, Bäume und Gemüsegarten sowie eine Hängematte zum ausruhen.



Drinnen ist es gemütlich. Es gibt eine Kletterwand, Sofa, eine offene Küche und Teppich

Kreativ- und Mädchen/Jungenraum, daneben Computerangebote

Der überdachte Bereich und der Eingangsbereich sollen bunt gestaltet werden.



# Ergebnisse Jugendliche



## Inhalt und Ausstattung

- Mehr Geld,
- Kicker, Tischtennisplatte,
- TV, Leinwand, Spielkonsolen (XBox, PS3, Wii), Podcast, Filmschrank, mehrere Computer,
- Musikproberaum, Kurs,
- diverse Küchengeräte,
- Jungenraum, Jungstag am Freitag, Jungsjahr, Club nur für Jungen,
- Mädchenraum,
- Separate Hausaufgabenecke/Hausaufgabenraum, mit Betreuung,
- Entspannungsraum,
- Partykeller,
- Graffitiworkshop,
- Hip Hop Workshop,
- Filmworkshop,
- Boxworkshop, Boxsack,
- Riesenpizza,
- Ecke zum Chillen mit Sofa.

# Ergebnisse Jugendliche



## Bauliche Grundlage - außen

- Fußballfeld auf dem Dach, mit Treppe und Zaunumrandung,
- Beet und Gemüsegarten,
- Hängematten,
- Pool,
- Skaterbahn,
- Graffitiwand 2x.

## Bauliche Grundlage - innen

- Schalldämpfende Wände,
- Dachboden,
- Keller,
- Fahrstuhl,
- Ecke zum Chillen,
- Kletterwand,
- Steh klo.

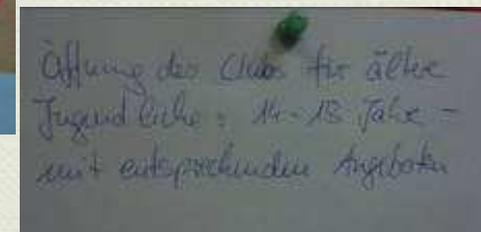
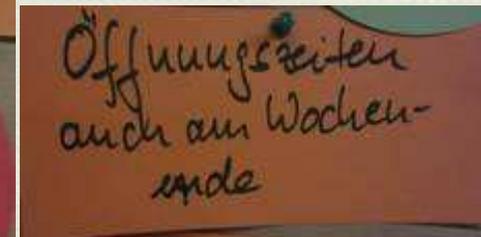
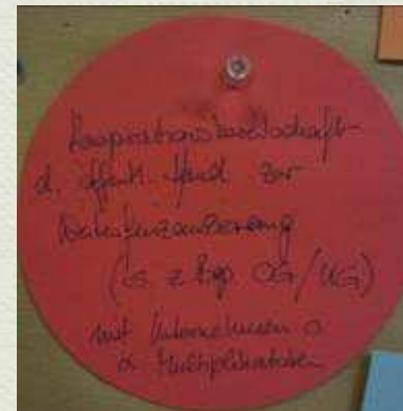
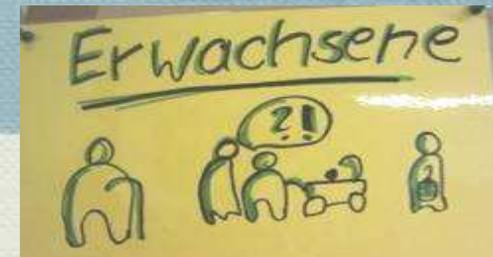


Der Erklärung lauschten alle Erwachsenen und Kinder sehr aufmerksam!

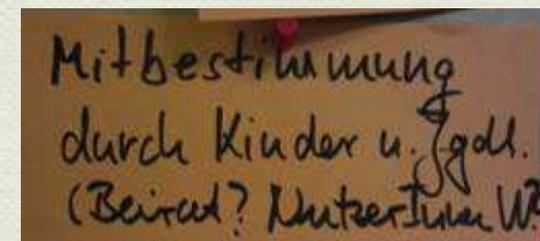
# Ergebnisse Erwachsene

## Erwachsene Inhalt und Ausstattung

- Öffnungszeiten am Wochenende,
- Mitbestimmung durch Kinder und Jugendliche,
- Erweiterung der Altersgruppe bis 16 Jahre,
- Öffnung des Clubs für ältere Jugendliche (14-18jährige),
- Kooperation mit öffentlicher Hand, aber auch Unternehmen zur weiteren Finanzierung von bspw. 2. Etage,



- Atelier/Töpferwerkstatt,
- Tischtennisplatte,
- Tischkicker,
- Schaukel/Trapez(Innen),
- Raum zum „Abhängen“,
- Hausarbeitenraum,
- Toberaum,
- Raum für Feste, kleine Konzerte oder Ähnlichem mit technischem Equipment.

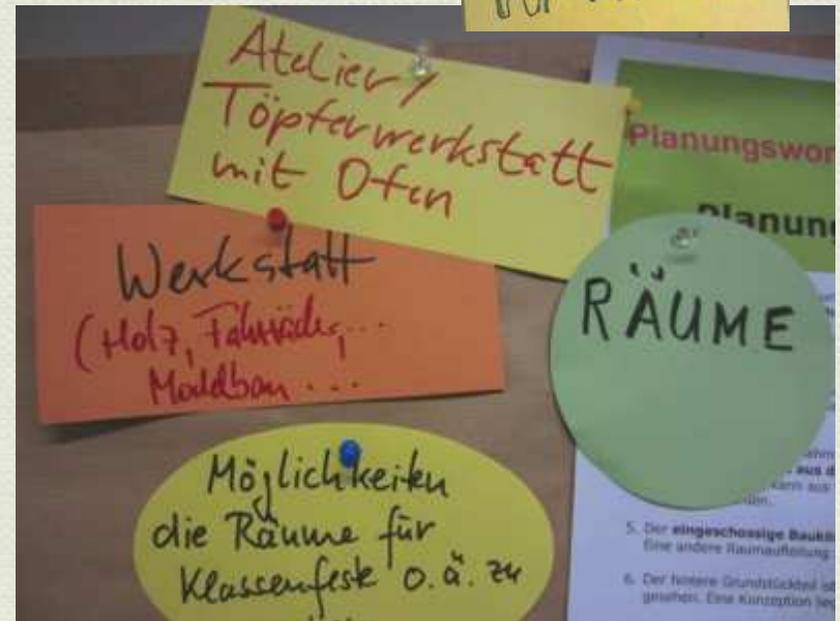


# Ergebnisse Erwachsene



Den Bau von Treppenhaus + Fluchtwegen (auch Fahrstuhl) planmäßig integrieren, damit zu einem späteren Zeitpunkt ein Ausbau Selbstpudeln kann

Unbedingt eine 2. Ebene (Keller oder 1. OG) um die großen Kinderzahl und die Bedürfnisse von Jugendlichen gerecht zu werden (bzw. den unterschiedlichen Messippar)



## Erwachsene bauliche Grundlage – innen

- Werkstatt Räume für Töpfern, Holz, Fahrräder, Modellbau, Klassenfeste, etc.,
- Schallisolierter Proberaum für Bands,
- ein zusätzlicher Raum, da eine ruhige Gartennutzung als unrealistisch erachtet wird,
- Möglichkeit einer zweiten Etage (auch Keller möglich) einschließen,
- dazu Statik, Treppenhaus, Fluchtwege und Fahrstuhl berücksichtigen,
- Hochebene.

Statische Vorbereitung des geplanten Baus, um erst später eine weitere Etage draufzusetzen.

# Ergebnisse Erwachsene

## Erwachsene Bauliche Grundlage – außen

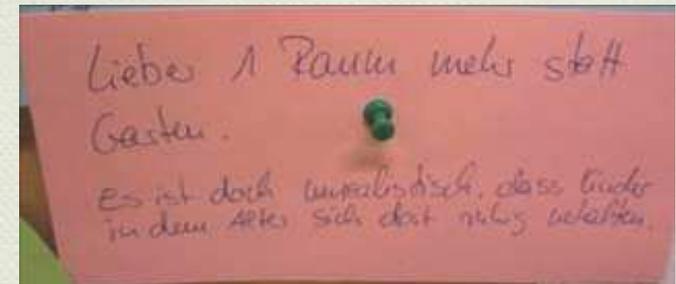
- Baumhaus,
- Hängematten,
- Nutzgarten, Gemüsegarten,
- Feuerstelle,
- Bereiche zur freien Gestaltung.



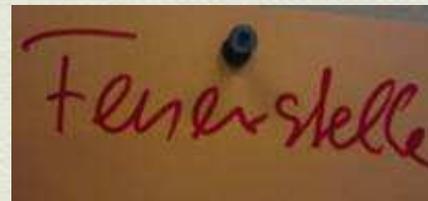
Nutzgarten  
Gemüsegarten



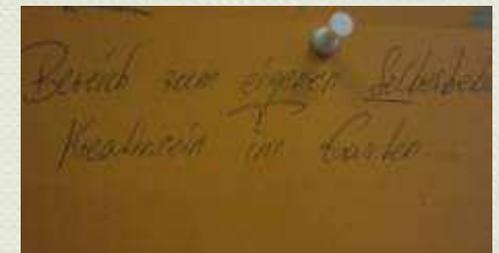
Erwachsene



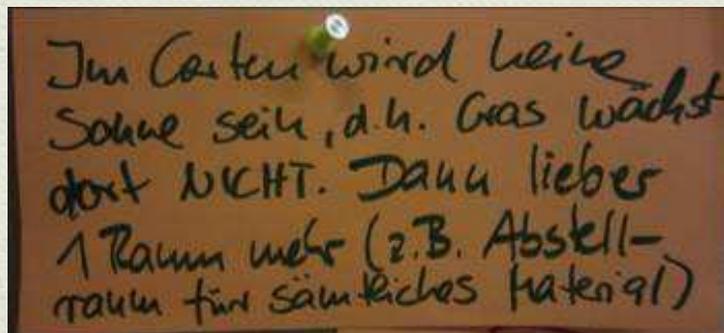
Lieber 1 Raum mehr statt  
Gästen.  
Es ist doch unpraktisch, dass Kinder  
im dem Alter sich dort ruhig verhalten.



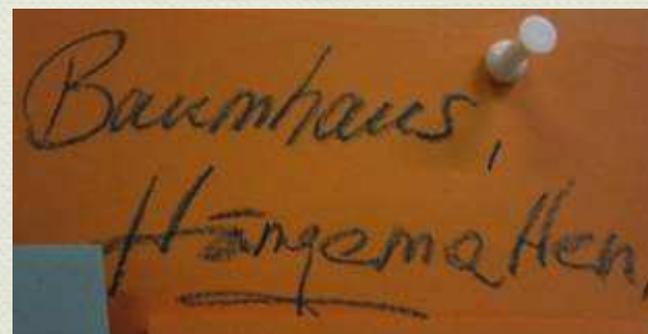
Feuerstelle



Bereich zur eigenen Schlaf  
Klein im Garten



Im Garten wird keine  
Sonne sein, d.h. Gras wächst  
dort NICHT. Dann lieber  
1 Raum mehr (z.B. Abstell-  
raum für sämtliches Material)



Baumhaus,  
Hängematten,

# Ergebnisse Experten



Wenn „Behindertengerecht“  
dann nicht nur Rollstuhl-WC.  
DIN 18040 ~~gilt~~ auch für  
Blinde, Sehb., Hörg., Gehör., Lernbeh.



## Experten Inhalt und Ausstattung

- Sportraum mit Kletterwand,
- Raum zum Werken,
- Mädchenraum,
- Musikraum,
- Kooperation mit anderen Einrichtungen, um weitere Angebote nutzen zu können,
- Behindertengerechte Gestaltung auch für Sehbehinderte, Hörschädigte, Lernbehinderte, etc.,
- Finanzierungssicherheit für bspw. Personal.

Kooperationen mit anderen Ein-  
richtungen wichtig, um Angebote,  
die hier nicht möglich sind, be-  
nutzen zu können.  
↳ Forderung an Träger des neuen JFE

# Ergebnisse Experten



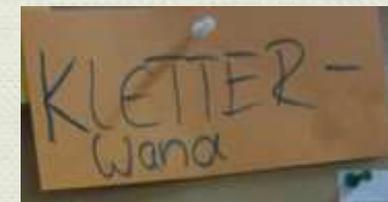
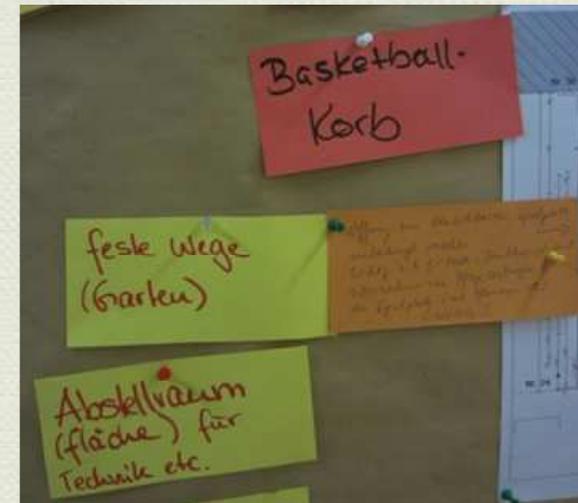
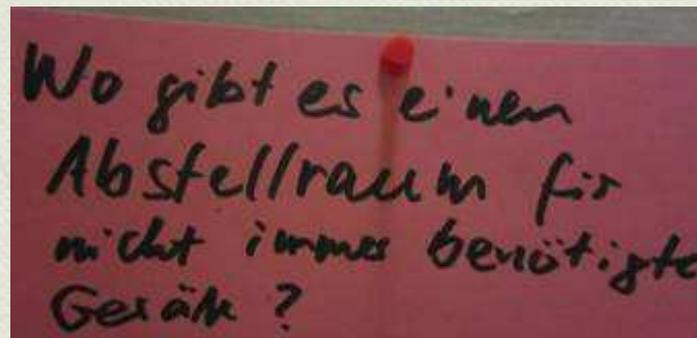
## Experten Bauliche Grundlage- außen

- Basketballkorb,
- Öffnung zum benachbarten Spielplatz (mit Übernahme von Pflegeleistungen),
- feste Wege,
- Außenbeleuchtung.



## Bauliche Grundlage - innen

- Musikraum,
- Abstellflächen/ -raum.



# Nachträge und Zettel aus der Box

Auszug aus einer noch später eingegangenen Mail, aufgrund von Krankheit:

“den Nutzgarten und die Kletterwand finden wir alle drei ganz toll“

(weil wir auch beides selbst machen: gärtnern und klettern).

Also Erwachsene und Kinder

Die Idee eines Kellers findet sowohl bei mir als auch bei meiner 10 jährigen Tochter Anklang.

Mein 8 jähriger Sohn ist da noch etwas jung. Aber Kira sieht wohl, dass man z.B. für Disko oder Party einen Raum braucht, wo man die Nachbarn nicht gleich stört. (Also auch Erwachsene und Kinder/Jugendliche)

Vielleicht könnte man ja den Keller auch mieten für Parties. Wären sicher etliche Eltern dankbar für diese Möglichkeit und würde etwas Geld in die Kasse des Clubs bringen.

Ein Nachtrag aus der Box:

- kleines Kino,
- großes Trampolin,
- Mädchenraum,
- Jungenraum,
- Gemeinschaftsraum.

Der Schreiber oder die Schreiberin war 8 Jahre alt!



# Ausklang

Zum Ausklang der Veranstaltung wurden alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu einer weiteren Veranstaltung des Bürgervereines Pro Kiez e.V. am 10. April 2013 eingeladen. Bei dieser Veranstaltung sollte es auch um die Freizeiteinrichtung gehen. Eingeladen wurden Herr Kirchner (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung) sowie Frau Keil (Bezirksstadträtin für Jugend und Facility Management).



Im Anschluss wurden weitere Gespräche zur geplanten Einrichtung sowie zum Gebiet Bötzwstraße geführt.

# Teilnehmer und Teilnehmerinnen

An der Veranstaltung nahmen teil:

„kleine Experten für ihre Belange, wie z.B. 6 Kinder sowie 8 Jugendliche, gleichermaßen Jungen und Mädchen verschiedener kultureller Herkunft,

„Erwachsene Experten und Expertinnen“ der Initiative Pro Kiez e.V.,

„Erwachsene Expert\_innen, wie Eltern aus der Grundschule und Interessierte aus der Nachbarschaft,

„Expertinnen vom Fach“ aus dem Hochbauamt, von S.T.E.R.N. GmbH, dem Architekturbüro Schmeier und Miersch, von der Senatsverwaltung Stadtentwicklung, dem Jugendamt Pankow, dem Humanistischen Verband Berlin Brandenburg.

Insgesamt waren 25 große Experten und 18 jüngere Experten am Planungsworkshop beteiligt.

Und viele weitere, die vielleicht noch vergessen wurden.

# Kurze Zusammenfassung

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Vorplanung vorgestellt. Auf einem 500 Quadratmeter großen Grundstück soll ein Gebäude mit zwei Gruppenräumen, einem Computer- und einem Kreativraum sowie einem großen Kommunikationsbereich entstehen. Das Herzstück des Entwurfs bildet eine große Terrasse an der Spielplatzseite. Im Bereich neben den angrenzenden Wohnhäusern ist mit einem Kräutergarten ein ruhigerer Ort geplant. Dieses grobe Nutzungskonzept wurde im Rahmen einer von der S.T.E.R.N. GmbH beauftragten Machbarkeitsstudie von den Architekten Schmeier & Miersch aus Magdeburg entwickelt und innerhalb des Bezirksamts Pankow sowie mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt abgestimmt.

In den vier Arbeitsgruppen der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Experten zeigte sich jedoch mit großer Übereinstimmung, dass dieses Raumprogramm die Bedürfnisse der Kinder und auch der Einrichtung nicht optimal erfüllt. Die Leiterin der bestehenden Kindereinrichtung betonte die Notwendigkeit von Abstell- und Lagerräumen. Die Ideen der Kinder und Jugendlichen ergaben einen wesentlich größeren Platzbedarf. Gewünscht wurden unter anderem eine Hausaufgabenraum, eine Werkstatt sowie schallgedämpfte Räume zum Musik hören und musizieren. Die Eltern und Klaus Lemnitz vom Bürgerverein Pro Kiez forderten zusätzliche Räume für Jugendliche, denn für diese stark wachsende Zielgruppe gibt es im Viertel bisher keine Angebote.

Als mögliche Lösung wurde eine Variante mit mehreren Etagen diskutiert. Zumindest sollten dafür beim Bau die Voraussetzungen geschaffen werden, um eine spätere Aufstockung zu ermöglichen, so die Forderung der meisten Workshopteilnehmer und –teilnehmerinnen.

# Medienecho

## Auf der Zielgeraden

Von **Stefanie Stern**,  
Stadtplanerin S.T.E.R.N. GmbH

Die Planungen für eine Kinder- und Jugendfreizeitanlage auf dem Grundstück Pasterstraße 22 im ehemaligen Sanierungsgebiet Bötzowstraße haben eine neue Phase erreicht. Damit rückt das Ziel, für die Kinder und Jugendlichen des Viertels einen Ort zum Spielen, Lernen und Treffen anzubieten, einen Schritt näher. Finanziert wird das Projekt mit Städtebauförderungs-mitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost. Auf dem 500 m<sup>2</sup> großem Grundstück sollen bis Ende 2014 zwei Gruppenräume, ein Computer- und ein Kreativraum sowie ein großer Kommunikationsbereich im Inneren des Hauses entstehen. Das Herzstück wird eine große Terrasse an der Spielplatzseite bilden. Zu den angrenzenden Wohnhäusern hin wird mit einem Kräutergarten eine ruhigere Sphäre entstehen. Mit diesem Konzept wurde ein städtebaulicher Kompromiss gefunden, der einerseits das Ruhebedürfnis der Anwohner respektiert, aber auch das Interesse der Jugendlichen erfüllt, einen Treffpunkt im Gebiet zu haben. Die ersten konzeptionellen Überlegungen werden im Frühjahr 2013 in einem Beteiligungsverfahren den zukünftigen Nutzern vorgestellt. In einem Workshop sollen die bisherigen Planungen mit Ideen der Kinder und Jugendlichen bereichert werden. Dafür wird S.T.E.R.N. gemeinsam mit dem Jugendamt und dem Verein Pro Kiez e.V. gesondert einladen. Erste Ideen, wie die Anlage des Kräutergartens in Kooperation mit der Homer-Grundschule oder die künstlerische Gestaltung einer Hauswand wurden schon benannt. Derzeit führt der Bezirk noch einige bauvorbereitende Arbeiten durch. Nach dem Abbruch des Seitenflügels wurde der Boden neu verfüllt und mit einer Sandschicht versehen. An der Grundstücksgrenze wird auch wieder die Böschung vom Spielplatz hergestellt, so dass der Platz bald wieder nutzbar sein wird.

Vor Ort | 12. 2012 | 8

Bitte kurz drehen – Danke!

Artikel in der „Vor Ort“ – Zeitschrift für Stadterneuerung in Prenzlauer Berg und Pankow



Ansicht Süd und Straßen-Perspektive für die Kindereinrichtung Pasteurstraße 22

## **Neue Kinder- und Jugereinrichtung für das Bötzowviertel entsteht bis 2014**

### **Kinder, Jugendliche und Anwohner diskutierten im Planungs-Workshop über Gestaltung und Perspektiven**

Februar 2013 | Am Samstag, dem 16. Februar 2013, fand in den Räumen des Vereins Pro Kiez Bötzowviertel e.V. in der Esmarchstraße 18 ein Planungsworkshop zur Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in der Pasteurstraße 22 statt.

In dem geplanten Neubau bekommt die Kinderfreizeiteinrichtung Esmarchstraße (KFE) vom Humanistischen Verband neue Räumlichkeiten. Zielgruppe sind Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Finanziert wird dieses Projekt mit insgesamt 600.000 Euro Städtebauförderungsmitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost.

Trotz des Wochenend-Termins war der Workshop sehr gut besucht.

Der Raum unter der ebenfalls von Pro Kiez betriebenen Tucholsky-Bibliothek bot kaum genug Platz für das Plenum und die vier Arbeitsgruppen.

Gekommen waren neben dem Architekten Markus Schmeier und Verantwortlichen vom Jugend- und vom Hochbauamt des Bezirks vor allem die zukünftigen NutzerInnen, die Kinder aus der Esmarchstraße 27. Zahlreiche Eltern und Anwohner\_innen aus der Nachbarschaft waren ebenfalls dabei. Geleitet wurde der Planungsworkshop von Jeanette Münch vom Jugendamt und Stephanie Stern von der S.T.E.R.N. GmbH.

Zu Beginn stellten sie die Ergebnisse der Vorplanung vor. Auf einem 500 Quadratmeter großen Grundstück soll ein Gebäude mit zwei Gruppenräumen, einem Computer- und einem Kreativraum sowie einem großen Kommunikationsbereich entstehen.

Das Herzstück des Entwurfs bildet eine große Terrasse an der Spielplatzseite.

# Medienecho

Stadtumbau

Im Bereich neben den angrenzenden Wohnhäusern ist mit einem Kräutergarten ein ruhigerer Ort geplant. Dieses grobe Nutzungskonzept wurde im Rahmen einer von der S.T.E.R.N. GmbH beauftragten Machbarkeitsstudie von den Architekten Schmeier & Miersch aus Magdeburg entwickelt und innerhalb des Bezirksamts Pankow sowie mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt abgestimmt. In den vier Arbeitsgruppen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Experten zeigte sich jedoch mit großer Übereinstimmung, dass dieses Raumprogramm die Bedürfnisse der Kinder und auch der Einrichtung nicht optimal erfüllt. Die Leiterin der Kindereinrichtung, Frau Beblo, betonte die Notwendigkeit von Abstell- und Lagerräumen. Die Ideen der Kinder und Jugendlichen ergaben einen wesentlich größeren Platzbedarf. Gewünscht wurden unter anderem ein Hausaufgabenraum, eine Werkstatt sowie schallgedämpfte Räume zum Musik hören und musizieren. Die Eltern und Klaus Lemnitz vom Bürgerverein Pro Kiez forderten zusätzliche Räume für Jugendliche, denn für diese stark wachsende Zielgruppe gibt es im Viertel bisher keine Angebote. Als mögliche Lösung wurde eine Variante mit mehreren Etagen diskutiert. Zumindest sollten dafür beim Bau die Voraussetzungen geschaffen werden, um eine spätere Aufstockung zu ermöglichen, so die Forderung der WorkshopteilnehmerInnen. Die Vertreterinnen des Bezirks und der Sanierungsbeauftragten S.T.E.R.N. GmbH nehmen diese Forderungen mit in die politischen Gremien. Sie werden die Ideen in nächster Zeit zusammenfassen und eine Dokumentation zum Workshop veröffentlichen. Klaus Lemnitz vom Pro Kiez e.V. freute sich über das große Engagement der Kinder und Familien im Bötzowviertel und sagte die Unterstützung des Vereins zu. Er lud dazu ein, das Thema auf der nächsten Bürgerversammlung am 10. April um 19.30 Uhr in der Aula der Homer-Grundschule weiter zu diskutieren.

# Impressum

Die Fotodokumentation am Veranstaltungstag erfolgte durch Jugendliche aus dem Projekt WeTeK Berlin gGmbH Pankow, die auch die Technik zur Verfügung stellten!

Die Kurzdokumentation wurde erstellt durch:

Jeanette Münch

Stelle für pol. Bildung und Beteiligung im Jugendamt Pankow

[jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de](mailto:jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de)

Stand: Juni 2013

Danke an alle Unterstützer und Unterstützerinnen der Veranstaltung, die zum Erfolg beigetragen haben!

Dieses Projekt wird mit Städtebauförderungsmitteln im Programm „Stadtumbau Ost“ umgesetzt.

